



# NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 223

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 14. AUGUST 1943

### Die Karte des Tages



Zu dem amerikanischen Angriff auf Rumänien Einige interessante Einzelheiten über den militärischen nordamerikanischen Bombenangriff auf Rumänien am 1. August bringen die Erklärungen gefangener USA-Flieger. Die 200 schweren Bomber waren in Bengasi gestartet, und um keine Aufmerksamkeit zu erregen, nahmen die USA-Piloten ihren Flug über das Ionische Meer bis zur Insel Korfu, von wo sie den Abwehrstellungen in Bulgarien, dem serbischen Gebiet, Kroatien und Rumänien angeknüpft wurden. Ueber Korfu teilten sich die USA-Flieger in zwei Gruppen. Der erste Teil flog nach Osten über Mazedonien, Bulgarien und überlag die rumänische Grenze bei Turnu Severin, von wo sie die Bomber Bukarest zuwandten. Die Gruppe von Flugzeugen, die die Richtung über Bulgarien eingeschlagen hatte, wurde den rumänischen Abwehrstellungen angeknüpft, als sie über den Ochrida-See flogen. Ueber Sofia ließen sie demonstrativ zwei Bomben fallen. Unter den Angriffszielen dieser Gruppe befand sich zweifellos auch die Erdölleitung, die zur Donau führt, und von der die nordamerikanischen Presseagenturen gemeldet hatten, sie sei zerstört worden. Zwei Wellen von je 40 Maschinen griffen Bukarest an, 15 Bomber wurden dabei abgeschossen. Der Angriff auf das Ölgebiet von Ploesti war zeitlich später als der auf die Hauptstadt. Der Feind wollte offensichtlich zuerst eine terroristische Demonstration über Bukarest durchführen, um dann unter dem Eindruck einer Panik in Hauptstadt und im Ploesti leichter bombardieren zu können.

**Hochoberbetrieb im Hafen von Gibraltar**  
 sp. Ca. Vines, 13. August. Eine starke Aktivität ist in Gibraltar zu beobachten. 30 britische Handelschiffe verschiedener Tonnage trafen, vom Atlantik kommend, mit Kriegsmaterial für Sizilien an Bord ein. In der Bucht von Algeciras liegen zur Zeit 70 Handelschiffe, darunter mehrere Tanker, drei Flugzeugträger und zwei Zerstörer. In Heratara befinden sich zehn Handelschiffe und ein Flugzeugträger des Typs „Formidabel“. Zwei Handelschiffe arborischer Tonnage liefern Kriegsmaterial für das Waffendepot im Festungsgelände. Im Vorraum von Gibraltar ist gleichfalls starke Aktivität zu beobachten. Britische Transportschiffe von der „Sudon“ verließen Gibraltar in Richtung Mittelmeer.

**Neuer italienischer Kabinetschef**  
 Dr. v. L. Rom, 13. August. Zum Kabinetschef im italienischen Kabinett ist ernannt der italienische Außenminister Margaria den Vizepräsidenten Lorenzo Cigliano Carrarica.

**Britischer Kronratspräsident in Kanada**  
 Hw. Stockholm, 13. August. Nordhem Churchill in Kanada eingetroffen ist, kam auch der Präsident des britischen Kronrats, Sir John Anderson, auf dem Luftweg in Kanada an.

**Auslandsdiplomaten wieder in Moskau**  
 ab. Tokio, 13. August. Die bisher in Rußland angewiesenen japanischen Diplomaten und Pressevertreter sind im Zuge der von dem Sowjetischen gewöhnlichen Maßstab der diplomatischen Korps nach Moskau nach dort abgeföhren.

## Das Kräfteverhältnis in der Luft

### Erkenntnisse in England wachsen - Wie stark ist die deutsche Luftwaffe?

RD. Berlin, 13. August. Wie stark ist die deutsche Luftwaffe eigentlich? So lautet neuerdings die Frage, die England in recht erheblichem Maße zu beschäftigen scheint. Der konzentrierte mit Flugabwehrschützen gegen den Hohen Flimmth, dessen Erfolg man in London angeht, sind die anerkannten bedeutenden Schäden nicht abzuschätzen, was, wie wir schon aktieren berichteten, hat also ganz offenbar zur Abschweifung und zur Einflucht gemacht. Und ein einmal mit man es selbst nicht mehr wahr haben, daß noch vor wenigen Wochen aus britischer Quelle die Ansicht verbreitet worden war, mit der deutschen Luftwaffe ginge es nun wohl allmählich zu Ende. Im Gegenteil: Englands Presse und Rundfunk bemühen sich heute sehr eueratisch, die von ihnen einst behauptete Luterföhähigkeit der deutschen Luftwaffe zu beweisen. Der bekannte Kommentator des britischen Nachrichtenbüros, Dool, nahm sich am Freitag viel Zeit, um der englischen Bevölkerung die Gründe für diesen, von höherer Stelle ausgehenden Meinungsumschwung, verständlich zu machen. Die deutsche Luftwaffe sei heute mit je imstande, so erklärte er, „in jeder beliebigen Nacht auf jeder beliebigen Stelle in großer Stärke England anzugreifen.“ Verschiedene englische Militärs, so legte er nicht ganz im Einklang mit der noch unvollständigen amtlichen Beurteilung unserer Luftwaffe von aktieren hinzu, hatten das immer betont und deshalb stets als un-

minderten Vorfallsmaßnahmen gegen die Bescheramen durch deutsche Flugzeuge und Bomben gegen Brandstätten angetreten. Dool schloß mit dem überaus erhellenden Eingangsatz: „Das heute in England nicht einmal die Regierung, über die Stärke der deutschen Luftwaffe und die Kapazität der deutschen Flugzeugindustrie Bescheid wisse.“ Wir würden viel darum geben, so laute er mündlich, die aktiere Stärke der deutschen Luftwaffe und der deutschen Flugzeugindustrie zu erfahren.“ Bedauerlicherweise ist man auf deutscher Seite heute weniger als je geneigt, diese britische Willkür zu betrachten. Aber einige Fingerzeige darf man dem britischen Fragesteller doch erteilen, um seinen Erkenntnisdrang weiter zu fördern. Man braucht dazu auch nur auf die allgemein ausnahmslos schmerzhaften Erfahrungen der britischen Bevölkerung zu verweisen, um das gegenwärtige Kräfteverhältnis in der Luft richtig zu beleuchten. Eine allaugroße Wähe wird sich Herr Dool zunächst einmal von seinem fühlendsten Erlebnis erzählen, einige Anzeichen über die Schlagkraft und Einflucht der im Osten stationierten deutschen Luftwaffe verschaffen können. Schon aus diesen Beispielen dürfte man sich klar werden, daß die Zahl der vielen Stunden von deutschen Kampfflugzeugen und Schlachtflugzeugen, die sich an jedem Tage an dieser 2000-Kilometer-Front zum Feindflug in die Luft erhebt, doch wohl

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Montgomery muß wieder einmal umgruppieren

### Die Kämpfe am Ostabhchnitt auf Sizilien - Der Widerstand im Miteisteil

H. Genf, 13. August. Der Angriff gegen die deutschen Stellungen an der südlichen Frontfront, die in den militärischen Berichten aus dem angloamerikanischen Hauptquartier in Nordafrika ausgegeben werden muß, bisher trotz schwerer Verluste erfolglos verlaufen, so daß sich Montgomery, der Befehlshaber der britischen Armee, entschieden mußte, das Schwerkriegs der Operationen wieder nach der Front zu verlegen. Ueber die Kämpfe im Mittelabhchnitt veröffentlicht die angloamerikanischen Berichtswörter in Sizilien bemerkenswerte Einzelheiten, die eine Bestätigung für den unabhauer erbitterten Widerstand der deutschen italienischen Truppen liefern. Die Gegenwehr teilweise zu einer wahren Stellung ausgelebt worden, so daß sich die angloamerikaner nur Meter um Meter vorwärts föhnten. Die 1250-Infanterie mußte in einem Gebiet vorrücken, das von Verteidigern auf das genaueste einstudiert und von den Höhen aus unter konzentrierten Artillerie- und Mörserfeuer fortgenommen werden konnte. Es kamme hinzu, daß die Deutschen zahlreiche Beton-

stützpunkte auf Felsenstellungen errichtet hatten, die fähigartig geföhnt und in die Felsen einbetrieben seien und daher aus der Luft nicht anzugreifen werden föhnten. Der Hauptkampf habe sich ausschließlich zwischen Pionieren und der Artillerie abgelebt. Angloamerikanische Pioniertruppen verhalten immer wieder die von den deutschen Sprengungen verurteilten ausgebehten Berühmungen zu reparieren und die in vielen Windungen verlaufende Straße wieder befahrbar zu machen. Bei diesen Bemühungen seien die von den deutschen Artillerie unter ständigem Feuer gehalten worden. Die deutschen Stellungen seien im übrigen in den großen Weinbergen so gut getarnt, daß es für die angloamerikanische Artillerie föhmer sei, sie ansichtig zu machen. Anzeichen dieser Schwermereien habe man sich entziehen müssen, das Schwerkriegs der angloamerikanischen Operationen wieder nach der Straße von Sizilien zu verlegen, um dort einen neuen Versuch zu machen, der Rüste entlang dem vorerwähnten Ziel Westwärts näher zu kommen.

## Der Auslandspegel:

### Gummiarbeiter in der Gummihölle am Amazonas

#### Unser Vertreter in Stockholm: Statt des erhofften Erfolges magere Ernteergebnisse

ost. Stockholm, 13. August. Die Gummihölle nennt man die riesigen Urwaldgebiete am Amazonas-Fluß in Brasilien, wo nun Plantagen von nordamerikanischen Pflanzarbeitern verhalten, den Anbau des ostafrikanischen Gummis im Rahmen des Wägligen auszuweichen. Die Arbeitsbedingungen in diesem tropischen Urwaldklima sind ungeschwer föhmer, mit das Gegen, sehr magere, denn nach Berichten aus Washington ist bisher nicht gelungen, in den beiden ersten Jahren der Gummieinnahme im brasilianischen Urwald auch nur annähernd die erhoffte Menge zu erziehen. Ursprünglich hatten die nordamerikanischen Siedlerverhältnisse, die vor zwei Jahren durch der geriffenen Politik Washingtons das allgemeine Ausbeutungsrecht im Amazonas-Urwald erteilte, auf eine Jahreserinnung von 75 000 bis 100 000 Tonnen gerechnet. Die Siedlerverhältnisse sind sich jedoch darüber einig, daß der Siedlervertrag an Nordgummis im brasilianischen Urwald liegt, der Grenze von 45 000 bis 50 000 Tonnen liegt, ist also be- weniger als der Hälfte des verträglich Errechneten. Ueber die Bedingungen, unter denen die Arbeiter im Amazonas-Urwald arbeiten müssen, berichtet ein nordamerikanischer Pressevertreter Einzelheiten. In jenem unerklärlichen Dschungelgebiet der Erde, wo taufend unbekannt Gefahren die weichen Männer bedrohen, arbeiten unter den unglücklichen Verhältnissen nordamerikanische Siedlerverhältnisse und Siedlerverhältnisse. Die Jahrhunderte lang haben die Ur-

waldgebiete am Amazonas-Fluß mit Erfolg für die Kolonisation widerliebt. Verzweifelte Anstrengungen müssen nun von den Amerikanern gemacht werden, um doch nur einigermaßen erteilte Lebensverhältnisse für die weichen Arbeiter zu schaffen und um es zu ermöglichen, daß der einmal erogene Nordgummis überhaupt die Hafenstädte Belém an der Mündung des Amazonas erreicht. Zehntausende von Arbeiter werden wäglig in Plantagen, auf Schiffen und sogar auf Feldern in die Gummiegebiete des Urwaldes föhrt. Am Ende dieses Jahres werden insgesamt ungefähr 50 000 Arbeiter im Urwald tätig sein, um diesen sehr föhspiegigen Gummis für den Weltmarkt zu gewinnen. Alles muß über weiteste Strecken herangeföhrt werden, die Lebensmittel, Arzneien und die Befehdung. Ebenfalls tritt aber der Rüsttransport des Gummis. Es war nicht möglich, die Gummieinnahme zu steigern, da es sich meist um lumpiges Urwaldprodukt handelt. Ein paar hundert Kilometer denbar schlechter Wandwege, die die Hauptverkehrsstraßen verbinden, daß ist alles. Im übrigen geht der Hauptverkehr über das Fließnetz. Zwölf Flugzeuge stehen zur Verfügung, die jedoch hauptsächlich für den Transport von Lebensmitteln und anderen Bedürfnissen für die Urwaldarbeiter eingesetzt sind. Ueberall im Urwald werden große Seilmittellager eingerichtet, die ein fähiger Kampf gegen die Rüstereignisse auslösen werden müssen. Die Verluste unter den Arbeitern sind trotzdem hoch.

## Massenproduktion der deutschen Rüstung

### Von Dr. William Werner

Der Verfasser nächstehenden Aufsatzes ist der stellvertretende Vorsitzende des Industriekollegiums des Reichsmarschalls für Fertigung von Luftwaffenfertigung.

Mit der längeren Dauer und der räumlichen Ausweitung des Krieges sind die Anforderungen an die deutsche und die europäische Rüstungsindustrie immer größer geworden, und zwar sowohl was die Qualität der Waffen als auch was ihre Zahl angeht. Die deutsche Industrie war daher gezwungen, mitten im Kriege eine Entwicklung zu nehmen, die sehr viel stärker als früher auf die Massenherstellung hochqualifizierter Produkte und damit auf die weitgehende Einführung der Fließarbeit eingestellt ist. Wenn man den Ausdruck Fließarbeit oder „Arbeit am laufenden Band“ hört, denkt man unwillkürlich an Amerika, und zwar vor allem an die dortige Automobil- und Flugzeugindustrie. Das ist die dortige Automaten- und Fließarbeit, die dortige dortigen Methoden keineswegs ohne weiteres auf Deutschland und noch viel weniger auf die Anforderungen des Krieges angewandt werden können. Eine in dieser Zeit in Deutschland eingeföhrt Fließarbeit muß sehr viel elastischer und gewissermaßen individueller sein als dies in Amerika in Friedenszeiten der Fall war. Die hergestellten Produkte, Waffen und Munition, unterliegen einer ständigen und unter Umständen sehr schnellen Entwicklung, und es ist sehr schwierig, mit feststehenden Typen auf lange Sicht zu arbeiten. Da nun aber gerade die feststehende Type eine der Hauptvoraussetzungen für eine rationelle Fließarbeit ist, muß das schwierige Problem gelöst werden, eine Synthese zwischen Elastizität und Massenproduktion zu finden. Hierfür war zunächst einmal erforderlich, die Rüstungsproduktion soweit wie irgend möglich programmäßig festzulegen und von hier aus, d. h. rückrechnend vom geforderten Endprodukt aus, einen genau einzuhaltenen Fahrplan der jeweils erforderlichen Vorfertigungen aufzustellen. Durch eine solche terminmäßige Präzisierung ist sodann die Möglichkeit gegeben, die zweite außerordentlich wichtige zeit- und materialsparende Voraussetzung zu schaffen, nämlich die Verlegung gewisser Bearbeitungs-gänge in die Vorindustrie. Hierdurch wird der Werkstoffaufwand an Stahl, Leichtmetall usw. für ein Einzelteil und damit für das fertige Gerät ganz erheblich gesenkt.

Die Einführung der fließenden Massenproduktion war aber nicht nur deshalb nötig, weil die Anforderungen mengenmäßig stiegen, sondern auch, weil die ständige Verknappung deutscher Facharbeiter und ihre derzeitig aus ausländische, meist ungelernete Kräfte zu einer genau durchdachten Rationalisierung des Facharbeiter-Einsatzes zwangen. Es war nötig, die gesamte Rüstungsproduktion so einzurichten, daß der auslandische Nichtfacharbeiter in möglichst starkem Maße in schematische Tätigkeit gesetzt werden konnte, während der deutsche Facharbeiter immer mehr in die Stellung einer Aufsichtsführung und in die Erstellung der Betriebsmittel, der Werkzeuge, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen „gehoben“ wurde. Gerade das letzte ist bei der Fließarbeit ein besonders ausschlaggebender Faktor, da das Ergebnis einer solchen Massenproduktion von der Güte und dem einwandfreien Funktionieren der Betriebsmittel sehr viel mehr abhängt, als dies bei Einzelproduktion in kleinem Umfang der Fall war.

Eben bei diesen Werkzeugmaschinen muß nun aber auch das oben erwähnte Merkmal der Elastizität liegen. Die Maschinen müssen so konstruiert sein, daß sie zwar jeweils auf einen bestimmten Bearbeitungsweck eingestellt sind, daß aber trotzdem die Möglichkeit besteht, sie ohne großen Zeitverlust auf einen anderen wiederum einseitigen Verwendungszweck umzustellen. Hinzu kommt noch, daß es natürlich nicht möglich ist, die Fabrikanlagen beliebig im Verhältnis zu der steigenden Produktionsforderung auszuweiden. Der vorhandene Fabrikationsraum muß also so gut wie möglich ausgenutzt werden.

Diesen Schwierigkeiten stehen aber große Vorteile gegenüber. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß durch fließende Massenproduktion die Qualität des Produktes leidet; es ist im Gegenteil so, daß gerade das laufende Band höchsten Anforderungen an die Güte des verwendeten Materials und an die Präzision des erzeugten Einzelteils stellt, denn jedes Teilstück muß zu jedem Ganzen passen, da irgendwelche nachträglichen Korrekturen den Fertigungsablauf stark stören. Die Fließarbeit geht aber auch dem Betriebsleiter einen ganz anderen Überblick über die Gesamtheit seiner Erzeugung als die Einzelproduktion. Sie deckt schonungslos jede schwache Stelle des Produktionsganges auf und zwingt den verantwortlichen Leiter zur genauesten Überprüfung dieses Einzelvorganges.

Durch den nunmehr gewährleisteten schnelleren Produktionsgang wird auch der Vorteil der sogenannten „verkürzten Durchlaufzeit“ er-



reicht. Es leuchtet ohne weiteres ein, weshalb es ist, wenn ein Motor, die Fabrik, angefangen von der Entnahme des Material aus dem Lager bis zur Ablieferung des fertigen Motors, in sehr kurzer Zeit „durchläuft“. Die Anzahl der in dem Werk gleichzeitig in Arbeit befindlichen Motoren ist hierdurch, was bedeutet, daß weniger Material in dem Werk gebunden ist. Wenn hierdurch auch keine absolute Werkstoffersparnis eintritt, so wird doch die Zeit von der Herstellung des Rohmaterials bis zur Auslieferung des Fertigerzeugnisses abgekürzt.

Die vom Krieg erzwungene Umstellung großer Teile der deutschen Industrie auf fließende Massenproduktion wirkt sich auch für die Stellung des deutschen Arbeiters sehr günstig aus, da er sehr viel mehr als bisher von stumpsinnig-einseitiger Arbeit befreit und in die Lage versetzt wird, seine außerordentlichen und überdurchschnittlichen Fähigkeiten in gehobener Position zur vollen Auswirkung zu bringen. Die Hauptursache ist aber, daß es dank der Arbeit unzähliger Ingenieure und Techniker und dank dem Einsatz des arbeitsfähigen Soldaten in der deutschen Industrie möglich ist, den deutschen Soldaten mit jeder Menge hochwertiger Waffen zu versorgen, die der Krieg jetzt oder in irgendeiner Zukunft verlangt. Die deutsche Industrie ist produktionsmäßig ebensovermögend zu schlagen wie der Soldat auf dem Schlachtfeld.

### Das Kräfteverhältnis in der Luft

(Fortsetzung von Seite 1)

meistlich jenes Aufgebot überführt, das von England aus im Tagesdurchschnitt zu den Terrorangriffen gegen den Kontinent heriet. Auch die schwersten Besetzungskämpfe aus den Seeräumen rings um Island dürften in London vielleicht zwar unverfühlbar, aber ganz gewiß nicht unbefangt gegeben sein. Aus ihnen läßt sich umfänger erkennen, daß nicht nur die Luftmacht ein volles Hundert und sehr oft meistentlich mehr deutsche Flugzeuge auf erlogreicher Schiffsflotte unterweg sind. Und schließlich sollte nach Plymouth in England auch kein Zweifel mehr bestehen, daß die Luftmacht des Reichs ohne einen Militärangriff auf bereitgestellte Meeres- und ohne die mindeste Wehr einträchtig an anderen Fronten auch in England noch sehr erheblich ausbauen kann.

Von der Stärke der überall bereitgestellten deutschen Abwehrkräfte wollen wir dabei gar nicht sprechen, denn darüber ist man in England an Hand der eigenen Verlusttafeln wohl selbst hinreichend unterrichtet, und man weiß dort auch sehr genau, daß diese Verteidigungskräfte nicht nur im deutschen Raum, an der französischen Küste, in Holland und Belgien bestehen, sondern daß sie auch an allen bedeutenden Stellen des Mittelmeeres angetroffen sind, mögen sie nun Äthiopien, Ägypten oder anders heißen.

Was mir glauben nicht, daß wir bisher Herrn Goel wirklich die von ihm gewöhnlichen Anstürme erreicht haben. Denn wir ahnen nun, daß sein Denken und Wissen wohl nicht stärker um zwei bis vier noch nicht berührte Punkte freit, erhebt sich die weitere Einblattpflicht der deutschen Kriegsführung und zweitens um die völlig unbefangene Größe der ungeschickten bereitgestellten deutschen Meeres- und Luftmacht, neuen Kampfmitteln für bisher noch nicht in Angriff genommene Aufgaben. Aber im Gegensatz zu dem leicht beunruhigten Sprecher des britischen Nachrichtenbüros tun wir es voller Vertrauen und in der sicheren Überzeugung, daß sich das Kräfteverhältnis in der Luft durchaus nicht zu unseren Ungunsten verhalten hat, auch wenn der britische amerikanische Terrorkrieg gegen deutsche Bombern und Frauen und Kinder bisher noch unerwidert blieb. Denn gerade in diesem letzten Punkt, so meinen wir, könnte die Zeit sehr schnell eine wesentliche Veränderung herbeiführen lassen oder vielleicht sogar schon die zur Hilfe gefordert haben.

### Stefan Uisch: ERZ

Ein Roman im Das deutsche Fliesen

61. Fortsetzung

Die Erde schien Elsa plötzlich zu einem Paradies geworden zu sein. Sie vermochte es kaum zu fassen. Wenn sie danken wollte, schimpfte Waldus mit lauter, grober Stimme, aber sie lächelte ihn an, denn er vermochte auch dem Ton solcher Worte nicht die hilflose Schwächung seiner Persönlichkeit zu entnehmen.

Abends saßen sie auf der mit Blumen behangenen großen Terrasse, mit dem Blick auf das Blau und die Helle der Nacht, beobachteten still den langsamsten Untergang der Sonne. Oft hatten sie in diesen Stunden der Weltlichkeit Hallings und Rena Dalbergers.

An einem Tage zu Anfang Juni erschien Waldus am frühen Morgen in festlichem Anzuge auf der Terrasse zum Frühstück. Als Elsa sah, sah sie einen prachtvollen Blumenstrauß in seiner Hand.

„Elsa, du wirst heute ziemlich fröhlich sein!“, sagte sie ihm die Blumen und drückte ihre Hand. „Ich gratuliere herzlich!“

„Ach!“, das hatte ich gar nicht gedacht. Ich habe — — — Du wirst dich danken!“

Sie war ganz verlegen geworden. So hatte sie vor dem großen, heidnischen Frauen die Augen. In einer heißen Aufwallung des Herzens umschlang sie seinen Hals, drückte ihre Wangen an seine Wangen und küßte ihn auf die Stirn.

Ueber dem Flußwasser flimmerte die warme Morgenluft. Waldus war sehr gerührt am Frühstückstisch. Es sei ein Tag nicht wie jeder andere, meinte er. Man müßte doch einmal aus sich „herausgehen“. Und bei

## Japanischer Militär über die Lage Tschungking

Tschungkingfests militärische Stärke noch nicht gebrochen — Der Einfluß der USA

11. Peking, 13. August. Die nordamerikanischen Berichte über die politische, militärische und wirtschaftliche Lage Tschungking geben zwar häufig recht interessante Einblicke, stellen die Dinge aber ebenbürtig aus gewissen auspropagandistischen Gründen zu einseitig und in der Neigung zur tendenziösen Darstellung zu überbetonen. In der Lage Tschungking selbst scheint man mit diesen Berichten nicht immer ganz einverstanden zu sein, jedenfalls wird von dort berichtet, daß die führenden Tschungkinger Kreise mit allen Mitteln bemüht sind, das militärische und politische Tschungking aufzuräumen. Diesen Bestrebungen stehen allerdings die reichlich pessimistischen Betrachtungen und scharfen Anklagen, die Tschungking-Anhänger seitens der kommunistischen Propaganda bei ihrem Besuch in London anstellt, entgegen.

Im Hinblick auf diese Situation ist es interessant, die Grundtendenzen eines Artikels zu erläutern, den der Kommandeur einer japanischen Armeegruppe in Nordchina, Yamamoto, in der Berliner Zeitung „Das Echo“ veröffentlicht hat. Er bezieht sich mit der militärischen Lage der ostasiatischen Kontinentalfront und kommt zu Ergebnissen, die darauf schließen lassen, daß der Verlust nicht nur recht gut informiert ist, sondern sich auch von aller besonnenen Seite her gut gemessen hat. Yamamoto sagt u. a., daß es einmal eine Zeit gegeben habe, in der der Kapitalismus als der Schlichter für das Gefüge der Welt angesehen werden sei. Später habe man im Kommunismus einen Schlichterfaktoren für den Weltfrieden gesehen. Aber obwohl der erste wie der zweite Weltkrieg hätten gezeigt, daß keiner dieser Wege die erforderliche Förderung der Nachkriegsordnung in Frage komme. Japan habe dagegen

in seinem Prinzip „Doko ichin“, das heißt wörtlich: „Sieben Himmelsrichtungen außer einem“, eine Ordnung gefunden, die als „Doktrin des goldenen Mittelmaßes in Ostasien auf eine mehr als vierzehnjährige Geschichte zurückzuführen könne.“

Was den Kommunismus in Tschungking-Doktrin, in der die japanische Armee, daß er seinen Einfluß noch nicht eingebüßt habe. Yamamoto sagte im Gegensatz zu der landläufigen Auffassung eine Verärgerung der Zusammenarbeit zwischen Tschungking und den chinesischen Kommunisten vorzuziehen, die der nordamerikanische Einfluß auf Tschungking werde weiter zunehmen und Washington werde versuchen, die chinesischen Kommunisten für den eigenen Vorteil gegen Japan einzusetzen. Der Vorrang führt aus, daß alle größeren Kämpfe im vorangehenden Jahr gegen chinesische Kommunisten geführt wurden, während die eigentlichen Tschungking-Strategie-Verhandlungen mit japanischen Truppen nach Westchina gerichtet waren, durch die Tschungkingfests gelingen sei, militärisch seine Macht aufzuräumen. Yamamoto glaubt, daß Tschungking militärisch heute eher härter als schwächer geworden sei. Im Verhältnis zu der japanischen Militärmacht in China sei sie allerdings unmaßstäblich abgefallen, da die japanische Luftwaffe außerordentlich wirksame Angriffe ausübt. Die Tschungking-Verwaltung sei im allgemeinen gefestigt, immer noch sehr hoch und Tschungkingfests verfüge insgesamt noch über rund 300 Divisionen und 25 Kavalleriebrigaden, also über etwa 3 Millionen Mann.

An der Macht sind der letzten Jahre kein Militär zu dem Schluß, daß der Krieg in Ostasien, der mit dem Chinaschicksal begonnen habe, wahrscheinlich auch mit seiner Regelung enden werde.

### Freiheit, die sie meinen



Zeichnung: Dober

### Der Mailänder Dom teilweise gestört

11. Gen, 13. August. Schon die ersten Berichte, die über den neuen Angriff der englischen Luftwaffe auf Mailand eingetroffen sind, lassen erkennen, daß es sich wieder um einen reinen Terrorakt handelt. Es wurden beinahe ausschließlich Wohnquartiere von den englischen Luftangriffen mit Bomben belegt, so vor allem das Zentrum der Stadt, wo der berühmte Dom von Mailand steht, der durch Bomben teilweise zerstört ist. Die Feuerwehren und Soldaten arbeiten fleißig, während der ganzen Nacht, um die zahlreichen Brände einzudämmen. Man beschränkt, daß die Opfer unter der Zivilbevölkerung groß sind.

### Pius XII. an den Spähenstellen in Rom

10. Rom, 13. August. In Verlesung des stellvertretenden Staatssekretärs im Vatikan, Montini, begab sich Papst Pius XII. am Freitagmorgen, kurz nach dem neuen Bombenangriff auf Rom, in die schwer betroffenen Stadtteile.

### Politische Rundschaue

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Ehrenkreuzes an Major D. N. S. Friedrich Spittler, Kommandeur eines Jäger-Bataillons, Kompaniechef eines Jäger-Bataillons, in einem Jagdgesellschaft, Oberleutnant von See Karl-Heinrich Harber, Oberleutnant Hubert Wilsch, Jagdflieger in einem Grenadier-Regiment, mit an Unteroffizier Peter Wilsch, Jagdflieger in einer Jäger-Kompanie.

Die Polizei von Barcelona hat jetzt den Hauptteil einer überaus wertvollen Münzenanleihe, die im Bürgerkrieg von den Kommunisten aus Beibehaltung gemacht worden war, ausfindig gemacht und die Täter verhaftet.

Die ersten nordamerikanischen Meerestruppen, die der USA-Luftwaffe des Mittelens Dienst angeboten, sind in Rango eingetroffen.

Hausvermittler: Burkhard Vossmer. — Hauptvermittler: Dr. Friedrich Spittler. — Druck u. Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H., Postfach 118, Walsenburg (Süd), Tel. 7631. — Preis: 24. Monatspreis monatlich 2,20 DM (einschl. Postgebühren).

## Angriff der Sowjets südwestlich Bjelgorod

Der Gegner in schweren Abwehrkämpfen abgefallen — Mehrere Kräftegruppen vernichtet

11. Moskau, 13. August. Der Angriff der Sowjets auf Bjalystok, der am 12. August das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt.

Während am Suban-Brückenkopf der Feind seine von Panzern und Schützenwagen unterstützten Angriffe westlich Bjalystok einen Erfolg erzielte, kam es am Fluss und an anderen Orten nur zu geringer Kampftätigkeit. Im Raum südwestlich Bjelgorod sind die Besatzungen in der Gegend von Bjalystok abgezogen und geflohen wieder an. In schweren Abwehrkämpfen, verbunden mit Gegenangriffen, wurden im unmittelbaren Bereich der Sowjets abgefallen, mehrere feindliche Kräftegruppen vernichtet und eine große Anzahl von Panzern zusammengebrochen. Das nordwestlich der Ost- und der West- und Südwestfronten der Sowjets ist der Angriff erfolgt. Südlich des Bjalystok nahm der Feind nach Heranzug neuer Kräfte seine Angriffe erneut auf.

Neun schweren Blitzen verließen die Sowjets am gestrigen Tage an der Ostfront 300 Panzer. Die Luftwaffe erzielte bei einem Angriff auf Bjalystok die stärksten Truppen durch verlorene Schiffe gegen sowjetische Panzerverbände, Infanterieeinheiten und Artillerieeinheiten. In der Gegend von Bjalystok wurden bei der eigenen Verlusten 91 Panzer zerstört.

Im Süden kam es zu einem größeren Kampf. Die Sowjets versuchten, die feindlichen Kräfte in der Nacht fast belegte Stützpunkte des Feindes an und verurteilten durch Spreng- und Brandbomben erhebliche Zerstörungen unter den abgefallenen Flugzeugen und an den Hauptknotenpunkten. Im Gebiet bei Galina verblieben die Luftwaffe am Tage durch Bombenwurf einen feindlichen Bockler. Bei der Hauptfronten der Sowjets sind im südlichen Teil land brachten gegen deutsche Jäger sieben Flugzeuge zum Abbruch.

In den Vorkampfbereichen des 12. August drangen die Sowjets in die Gegend von Bjalystok ein. In der westlichen Weichselgegend sind sie waren an mehreren Orten, besonders aber Bonn und Bjalystok, Spreng- und Brandbomben auf die Bevölkerung hatte Verluste. Auf der Ostfront wurden 24 Panzer zerstört.

### Erneuter Terrorangriff auf Rom

10. Rom, 13. August. Der italienische Wehrminister hat heute bekannt gegeben, daß ein neuer Angriff von Panzer- und Artillerieeinheiten und von Luftaufklärern unter Beteiligung von See- und Luftaufklärern am gestrigen Tag auf Rom durch die Sowjets erfolgte.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen. Die Schäden wurden folgendermaßen festgestellt. Im August wurden von italienischen und deutschen Jägern vier Flugzeuge abgefallen.

Er wehrte ab, mit seiner Gebärde, Kopfsteife väterlich auf ihre Schreie.

„Das ist ja eine tolle Unterhaltung für deinen kleinen Geschwätz“, meinte er und zwang sich zu einem Lächeln. „Aber es hatte mich im Moment so was überfallen. Alle diese Sachen zwangen mir beim Anblick laienhaft Erinnerungen an Es. Ich finde keine guten Gedanken. Elsa, sie leben und haben ihre eigene Sprache. Ich glaube, daß mir fühlen sie sich wohl. Der Reichtum hat mich geliebt, das Glück lief mir nach. Ganz gleich, wo ich war! Ich dachte nie, daß ich für ihn einmal eine Verwendung hätte. Ich war allein. Und nun finde ich das größte Glück hier im Grubendorf. Ich will doch nicht mehr mit meinem Schicksal haben. Die Vergangenheit läßt sich verzeihen, wenn es einem gefällt. Mir hat sie große Enttäuschungen vermittelt, und ich bin nicht am Ende meiner Prüfungen zerfallen. Dies alles, was du hier siehst, Elsa, ist mein Geburtstagsgeschenk. Nimm dir morgen alles in ein Gewächshaus ein, heute will ich dich nicht eine Minute missen. Und nun komm mal mit mir ins Zimmer. Das Schicksal habe ich in mich aufgenommen. Es ist viel Schwermut und Gutes. Aber du wirst es nicht mit aller Reife der Welt erdulden.“

Er zögerte nicht einmündig in das innere Haus. Im Herrenzimmer sah Elsa Waldus den Schreibtisch auf und von einer Schublade heraus. Er entnahm ihr ein großes, in einem Goldrahmen eingefaßtes Bild und zeigte es Elsa.

„Nun rate einmal, wer das ist!“

Verzerrt lächelte der Waldus auf das Bild. Ihre Mimik wurde zu Gewöhnlichkeit. Es zeigte ein Mädchen, blühend und in der Blüte der Jugend. Eine lebhafte feistliche Heiligkeit sprach aus dem bescheidenen Adel der Gesichtszüge. Die Augen schienen lebend zu sein. Waldus reichte ihr das Bild eine kleine alte, vergräbte Photographie. Es war die gleiche Aufnahme.

(Fortsetzung folgt)







AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Sonnabend 21.30 Uhr bis Sonntag 5.10 Uhr. Montagabend: Sonnabend 19.43 Uhr; Montatag: Sonntag 3.33 Uhr.

Immer noch die „geistliche Stätte“!

Die Abteilung Fremdenverkehr in der Gauwirtschaftskammer Halle-Merseburg hielt in Gemeindefaal mit den Wirtschaftsprüfern...

Der Leiter der Abteilung Fremdenverkehr Koch gab einen Überblick über die Kriegswirtschaft...

Das Verkehrsministerium bringt hochwichtige Beschlüsse unter anderem über die Förderung der Wirtschaft...

Sonderzeitung von 62,5 Gramm für

Die Erzeugungsfrage läßt es zu, auch im 33. Jahrestag...

Die Punktfrage bei der Stumpfpreparatur

Die Reichsstelle für Stumpfpreparatur hat festgestellt, daß der Punktfrage bei der Stumpfpreparatur...

Erhöhter Urlaub für Kriegsteilnehmer

Versehene Tarifvorhaben der privaten Wirtschaft sollen den Urlaub nach der Betriebszugehörigkeit...

Ein Hund stürmt auf 8. Der Oberbürgermeister der Stadt Halle

Ein Hund stürmt auf 8. Der Oberbürgermeister der Stadt Halle - Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss - macht bekannt...

Feuer im Keller. Am Donnerstag 11.10 Uhr im Keller

Feuer im Keller. Am Donnerstag 11.10 Uhr im Keller ein Feuer aus dem Keller...

Mit einem Hund vor sich auf dem Markt

Mit einem Hund vor sich auf dem Markt. Eine Hundehalterin...

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Für Tapferkeit vor dem Feinde. Mit dem G. 2. Klasse wurde ausgezeichnet...

Ein großer hallischer Gelehrter und Publizist

Gedenblatt zum 75. Geburtstag und 200. Todestag des Universitätskancellers Johann Peter v. Ludewig

Unter Seiner Majestät in Preussen z. z. E. Unter allergnädigsten Königes und Herrn allerhöchsten approbation, und auf Dero special Befehl



Wöchentliche Hallische Frage- und Anzeigungs-Nachrichten.

(Aus der Universitäts-Bibliothek Halle) Das Titelblatt der ersten Nummer der „Wöchentlichen Hallischen Frage- und Anzeigungs-Nachrichten“ vom 1. August 1929

Am 15. August jährt sich zum 75. Male der Geburtstag des hallischen Universitätskancellers Johann Peter v. Ludewig...

geheßen aufrechterhalten und war immer für die Verbindung des politischen Lebens mit seiner Lehr- und Forchtätigkeit eingetreten...

So war es auch wohl kein Zufall, sondern innere Berufung, die Johann Peter v. Ludewig...

Nach diesen Feststellungen nimmt es auch keineswegs wunder, daß sich Ludewig, der übrigens der erste Universitätslehrer war...

„Gute Mittelernte“ auf Sachsen-Anhalts Getreidefeldern

Der erste Überblick über die Ernährungslage im Bereich der Landesbauernschaft - Verbrauchslenkungsansatz lagte

Die Ernte ist in vollem Gange, und die ersten Rückschlüsse auf die Ernährung im Winter können für den Bereich der Landesbauernschaft...

Bevölkerung zu meistern, aber durch ihre Anstrengungen wird es auch in diesem Winter gelingen, eine geregelte Fleischversorgung...

wird aber - für den Gau Halle-Merseburg steht diese Regelung schon fest - den Kleinverteilern die Möglichkeit gegeben, Hamsterkäufe auszuführen...

Die Mitglieder des Ausschusses, meist Vertreter großer Verbraucherverbände, welche die Beschaffung der Arbeitsstoffe...

An die Haushalte sollen sich Referate der Landesbauernschaft und Ansprachen an. So wurde die Miß- und Festfrage gefordert...

An den Haushalten sollen sich Referate der Landesbauernschaft und Ansprachen an. So wurde die Miß- und Festfrage gefordert...

Was die Fleischversorgung anbetrifft, so sollen in diesem Jahr die Schweinehäute wieder aufgefressen werden...

Die immer wieder herangezogene Gemeindefleischverteilung wird durch die Miß- und Festfrage nicht gelöst...

Die immer wieder herangezogene Gemeindefleischverteilung wird durch die Miß- und Festfrage nicht gelöst...

RUNDFAHRE VON MORGEN

Reiseprogramm: 11.30 Uhr Ost- und West- 18.00 Uhr der Berlin-Brandenburgischen Eisenbahn...

Deutschenländer: 20.15 „Mittelschiffahrt“

20.30 Uhr aus Wagners „Meistersinger“, Leitung: Wilhelm Furtwängler...



Aus der Wirtschaft

Ergebnisse der Arbeitsmeldepflicht
Dem deutschen Arbeitsnachlass sind zwei Zehntausende gefehlt, die Konzentration der vorhandenen Kräfte auf die freigebliebenen Aufgaben und die Mobilisierung ungenutzter Kräfte. Am Dienste der letzten Aufgabe sind 20 Millionen 1942 eingetragene Arbeitsmeldepflichtige, über deren Ergebnisse und Erfahrungen der Ministerpräsident Dr. Goebbels in der Monatsbesprechung am 22. August im Reichstag mitgeteilt hat. Danach sind schon in den zurückliegenden Jahren immer mehr Arbeitskräfte, insbesondere aus Frauen, in den Arbeitsprozess eingetreten. Um so überreicher war, bei dem Grund der Arbeitsmeldepflicht bis Anfang Juni die hohe Gesamtzahl von 3,5 Mill. Arbeitslosen registriert wurde. Dann von diesen Arbeitslosen die Anfang Juni 20,2 Millionen Frauen abgeführt überprüft sind, so ergab dies für den Zeiteinsatz der Arbeitskräfte, was mit einem stark geschwunden Personalbestand diese geringe Aufgabe neben allen übrigen Aufgaben in dieser Zeit durchzuführen. Wären die Arbeitskräfte nicht nach dem Verfahren vorhanden, wenn die Arbeitskräfte dieser Aufgabe im Kriegesverlauf erfüllt hätten. Was auf diesem Gebiet durch die Arbeitsmeldepflicht noch herangezogen wurde, waren vor allem ältere und körperlich nicht mehr voll leistungsfähige Frauen, die sich auch in dieser Gruppe bis Anfang Juni noch nach 0,5 Millionen Kräfte gemeldet, von denen bisher abgemeldet wurden. Diese Kräfte überprüft sind. Das über die meisten Frauen war bisher entweder überhaupt noch nicht oder nicht mehr benötigt. Die Arbeitskräfte waren in der Regel einjährig, so daß nur eine geringe Anzahl von ihnen in den nächsten Jahren ausgedient werden mußte. Der Hauptbestand der Arbeitsmeldepflichtigen Kräfte für die Kriegswirtschaft ist getrennt in die verschiedenen Gruppen der einjährigen Arbeitskräfte, die die Vollzeitsleistung erfordern, doch sind auch Arbeitskräfte und Wehrkräfte nicht zu kurz gekommen.

Blitz in die Welt

Mauerleger auf Afrikareise

Die ersten Zugvögel, die uns verlassen - Verwandte des Kolibris
Von Ende April bis Anfang August sieht man in Deutschland fadenförmige Vögel mit großer Schnäbelspitze in beträchtlicher Zahl fliegend am Himmel einwandern. Sie haben ein gelbes oder gelblichweißes Gefieder, einen schwarzen Kopf, einen schwarzen Hals, einen schwarzen Bruststreifen, einen schwarzen Rücken, einen schwarzen Schwanz, einen schwarzen Kopf, einen schwarzen Hals, einen schwarzen Bruststreifen, einen schwarzen Rücken, einen schwarzen Schwanz. Sie fliegen in zickzackförmigen Bahnen über die ganze Erde mit Ausnahme der Polargebiete verstreut. Sie fliegen in zickzackförmigen Bahnen über die ganze Erde mit Ausnahme der Polargebiete verstreut. Sie fliegen in zickzackförmigen Bahnen über die ganze Erde mit Ausnahme der Polargebiete verstreut.

Turnen - Sport - Spiel

Die deutsche Meisterschaft im Turnen
Die deutsche Meisterschaft im Turnen wurde am 14. und 15. August auf dem Berliner Sportplatz 'Deutsch-Deutscher' abgehalten. Die Wettbewerbe um die deutsche Meisterschaft im Turnen wurden am 14. und 15. August auf dem Berliner Sportplatz 'Deutsch-Deutscher' abgehalten. Die Wettbewerbe um die deutsche Meisterschaft im Turnen wurden am 14. und 15. August auf dem Berliner Sportplatz 'Deutsch-Deutscher' abgehalten.

Begleiterscheinungen

Die Begleiterscheinungen des Krieges
Die Begleiterscheinungen des Krieges sind vielfältig und betreffen alle Bereiche des Lebens. Sie reichen von den materiellen Schwierigkeiten bis zu den psychologischen Auswirkungen. Die Begleiterscheinungen des Krieges sind vielfältig und betreffen alle Bereiche des Lebens. Sie reichen von den materiellen Schwierigkeiten bis zu den psychologischen Auswirkungen.

Wasserstandsberichte

Table with 3 columns: Station, Water Level, Date. Includes stations like Grotzsch, Zerbis, and others.

Aus Gau und Reich

Einige Nachrichten aus dem Gau und Reich
Einige Nachrichten aus dem Gau und Reich, darunter Berichte über lokale Ereignisse und politische Entwicklungen. Einige Nachrichten aus dem Gau und Reich, darunter Berichte über lokale Ereignisse und politische Entwicklungen.

Familien-Anzeigen

Monika-Magdalena, die glücklich
Monika-Magdalena, die glücklich geheiratet wurde. Die Hochzeit fand am 12. August 1943 statt. Monika-Magdalena, die glücklich geheiratet wurde. Die Hochzeit fand am 12. August 1943 statt.

Halle (S.)

Halle (S.), Viktoria-Straße 2, 12. 8. 1943
Halle (S.), Viktoria-Straße 2, 12. 8. 1943. Ein Traueranzeige für den verstorbenen Herrn... Halle (S.), Viktoria-Straße 2, 12. 8. 1943.

Halle (S.)

Halle (S.), Herrstraße 11, 12. 8. 1943
Halle (S.), Herrstraße 11, 12. 8. 1943. Ein Traueranzeige für den verstorbenen Herrn... Halle (S.), Herrstraße 11, 12. 8. 1943.

Halle (S.)

Halle (S.), Ankerstraße 11, 12. 8. 1943
Halle (S.), Ankerstraße 11, 12. 8. 1943. Ein Traueranzeige für den verstorbenen Herrn... Halle (S.), Ankerstraße 11, 12. 8. 1943.









# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 223

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 14. AUGUST 1943

Die Karte des Tages



Messung: Wien

**Zu dem amerikanischen Angriff auf Rumänien**  
Einige interessierte Einzelheiten über den mit glücklichen nordamerikanischen Bombenangriff auf Rumänien am 1. August bringen die Erklärungen gefangener USA-Flieger. Die 200 schweren Bomber waren in Bengasi gestartet, und um keine Aufmerksamkeiten zu erregen, nahmen die USA-Piloten ihren Flug über das Ionische Meer bis zur Insel Korfu, von wo sie den Abwehrstellen in Bulgarien, dem serbischen Gebiet, Kroatien und Rumänien angekündigt wurden. Ueber Korfu teilten sich die USA-Flieger in zwei Gruppen. Der erste Teil flog nach Osten über Mazedonien, Bulgarien und überlag die rumänische Grenze bei Turnu Severin, von wo sich die Bomber Bukarest zuwandten. Die Gruppe von Flugzeugen, die die Richtung über Bulgarien eingeschlagen hatte, wurde den rumänischen Abwehrstellen angekündigt, sie über den Ochrida-See flogen. Ueber Sofia ließen sie demonstrativ zwei Bomben fallen. Unter den Angriffsziele dieser Gruppe befand sich zweifellos auch die Erdölleitung, die zur Donau führt, und von der die nordamerikanischen Brossengattungen gemeldet hatten, sie zerstört worden. Zwei Wellen von je 40 Maschinen griffen Bukarest an, 13 Bomber wurden dabei abgeschossen. Der Angriff auf das Ölgelände von Ploesti war zeitlich später als der auf die Hauptstadt. Der Feind wollte offensichtlich zuerst eine terroristische Demonstration über Bukarest durchführen, um dann unter dem Eindruck einer Panik in Hauptstadt das Ploesti leichter bombardieren zu können.

**Hochbetrieb im Hafen von Gibraltar**  
ep. La Oca, 13. August. Eine harte Aktivität ist in Gibraltar zu beobachten. 30 britische Handelschiffe verschiedener Tonnage trafen, vom Atlantik kommend, mit Kriegsmaterial im Bord ein. Zu der Bruch von Algeciras liegen zur Zeit 70 Handelschiffe, darunter mehrere Tanker, drei Flugzeugträger und zwei Zerstörer. In Reparatur befinden sich zehn Handelschiffe und ein Flugzeugträger des Typs „Armadillo“. Zwei Handelschiffe größerer Tonnage löschten Kriegsmaterial für das Westende des Isthmusgebirges. Im Zeitraum von Gibraltar ist gleichfalls harte Aktivität zu beobachten. Zahlreiche Transportflugzeuge vom Typ „C-47“ verließen Gibraltar in Richtung Mittelmeer.

**Neuer italienischer Kabinettschef**  
Dr. v. L. Rom, 13. August. Das Kabinettschef im italienischen Außenministerium ernannte der italienische Außenminister Guariglia den Legationsrat Marzio Giuliano Capranica.

**Britischer Kronratspräsident in Amada**  
hw. Stockholm, 13. August. Nachdem Churchill in Amada eingetroffen ist, kam auch der Präsident des britischen Kronrats, Sir John Anderson, auf dem Luftwege in Amada an.

**Auslandsdiplomaten wieder in Moskau**  
ab. Tokio, 13. August. Die bisher in Rußland anwesenden japanischen Diplomaten und Pressevertreter sind im Zuge der von den Sowjets gewünschten Rückkehr des Diplomatischen Korps nach Moskau nach dort abgefahren.

## Das Kräfteverhältnis in der Luft

Erkenntnisse in England wachsen - Wie stark ist die deutsche Luftwaffe?

RD. Berlin, 13. August. Wie stark ist die deutsche Luftwaffe eigentlich? So lautet neuerdings die Frage, die England in recht erheblichem Maße zu beschäftigen ideht. Der forschendste militärische Schlag gegen den Feind angedrückt der angestrichelten bedeutendsten Schäden nicht abzutreten mag, wie wir schon gestern berichtet, hat also ganz offenbar zur Wandlungsfähigkeit und zur Einflücht gemacht. Und auf einmal will man es leicht nicht mehr wahr haben, daß noch vor wenigen Wochen aus britischer Quelle die Ansicht verbreitet worden war, mit der deutschen Luftwaffe könne es nun wohl allmählich zu Ende. Im Gegenteil: Englands Presse und Mundfunk bemühen sich heute sehr eueratisch, die ihnen einst selbst gefürchtete Unterschätzung der deutschen Luftkriegsmöglichkeiten möglichst rasch wieder auszuräumen.

Der bekannte Kommentator des britischen Nachrichtenendienstes, Doal, nahm sich am Freitag viel Zeit, um der englischen Bevölkerung die Gründe für diesen, von höchster Stelle ausgesendeten Meinungsänderung zu veranschaulichen. Die deutsche Luftwaffe sei heute wie je im Laufe, so erklärte er, „in jeder beliebigen Nacht an jeder beliebigen Stelle in großer Stärke England anzugreifen.“ Verschiedene englische Minister, so feste er nicht ganz im Einklang mit der noch unerschöpflichen Leistungsfähigkeit antworten Beurteilung unserer Luftwaffe von gestern binan, hatten das immer betont und deshalb stets zu unverb

## Massenproduktion der deutschen Rüstung

Von Dr. William Werner

Der Verfasser nachstehenden Aufsatzes ist der stellvertretende Vorsitzende des Industrierates des Reichsmarschalls für Fertigung von Luftfahrzeugen.

Mit der längeren Dauer und der räumlichen Ausweitung des Krieges sind die Anforderungen an die deutsche und die europäische Rüstungsindustrie immer größer geworden, und zwar sowohl was die Qualität der Waffen als auch was ihre Zahl angeht. Die deutsche Industrie war daher gezwungen, mitten im Kriege eine Entwicklung zu nehmen, die sehr viel stärker als früher auf die Massenherstellung hochqualifizierter Produkte und damit auf die weitgehende Einführung der Fließarbeit eingestellt ist. Wenn man den Ausdruck Fließarbeit oder „Arbeit am laufenden Band“ hört, denkt man unwillkürlich an Amerika, und zwar vor allem an die dortige Autoherstellung. Nun ist es aber so, daß die dortigen Methoden keineswegs ohne weiteres auf Deutschland und noch viel weniger auf die Anforderungen des Krieges angewandt werden können. Eine in dieser Zeit in Deutschland eingeführte Fließarbeit muß sehr viel elastischer und gewissermaßen individueller sein als dies in Amerika in Friedenszeiten der Fall war. Die herzustellenden Produkte, Waffen und Munition, unterliegen einer ständigen und unter Umständen sehr schnellen Entwicklung, und es ist sehr schwierig, mit feststehenden Typen auf lange Sicht zu arbeiten. Da nun aber gerade die feststehende Type eine der Hauptvoraussetzungen für eine rationelle Fließarbeit ist, muß das schwierige Problem gelöst werden, eine Synthese zwischen Elastizität und Massenproduktion zu finden. Hierfür war zunächst einmal erforderlich, die Rüstungsproduktion soweit wie irgend möglich programmatisch festzulegen und von dem aus, d. h. rückwärtig vom geforderten Endprodukt aus, einen ganz einzuholdenden Fahrplan der jeweils erforderlichen Vorfertigungen aufzustellen. Durch eine solche terminmäßige Präzisierung ist sodann die Möglichkeit gegeben, die zweite außerordentlich wichtige, zeit- und materialsparende Voraussetzung zu schaffen, nämlich die Verlegung gewisser Bearbeitungsstufen in die Vorindustrie. Hierdurch wird der Werkstoffaufwand an Stahl, Leichtmetall usw. für ein Einzelteil und damit für das fertige Gerät ganz erheblich gesenkt.

## Montgomery muß wieder einmal umgruppieren

Die Kämpfe am Ostabschnitt auf Sizilien - Der Widerstand im Mittelteil

tt. Genf, 13. August. Der Angriff gegen die deutschen Stellungen an der höchsten Stelle der Mittelfront ist, wie in den mittelfrühen Berichten aus dem angloamerikanischen Hauptquartier zu sehen ist, ein sehr erfolgreiches Unternehmen. Die angloamerikanischen Streitkräfte haben sich auf dem Ostabschnitt der Front in der Richtung auf die höchsten Stellen der Mittelfront vorwärts bewegt. Die deutschen Stellungen an der höchsten Stelle der Mittelfront sind durch den Angriff der angloamerikanischen Streitkräfte in der Richtung auf die höchsten Stellen der Mittelfront durchbrochen worden. Die deutschen Stellungen an der höchsten Stelle der Mittelfront sind durch den Angriff der angloamerikanischen Streitkräfte in der Richtung auf die höchsten Stellen der Mittelfront durchbrochen worden.

stärkung auf Stellenstellungen erwidert hätten, die fächerartig gehäuft und in die Reihen einengend seien und daher aus der Front herausgezogen werden könnten. Der angloamerikanische Hauptquartier hat sich ausschließlich auf die angloamerikanische Panzertruppen konzentriert, die von den deutschen Panzertruppen verurteilt und die Bindungen verlaufende Straße zu machen. Bei diesen Werken ist aber von der deutschen Seite ein häufiger Feuer gehalten. Die deutschen Stellungen sind in den großen Weinbergen so gut wie für die angloamerikanische Panzertruppen unzugänglich. In dieser Situation haben sich die angloamerikanischen Operationen wieder auf Sizilien zu verlegen, um neuen Versuch zu machen, die dem operativen Ziel Westfront zu erreichen.



## Me am Amazonas

folges magere Ernteergebnisse

am Amazonas-Stütz mit Erfolg konstitution widersteht. Verzweifelte müssen nun von den Amerikanern werden, um doch nur einigermaßen Lebensverhältnisse für die weiter zu schaffen und es zu tun. Doch der einmal erzielte Erfolg ist die Doleranz bei dem an der Amazona erreicht. Tausende werden nicht möglich ist auf Schiffen und lang auf die Gummigebiete des Urwaldes im Ende dieses Jahres werden müssen. Es ist ein sehr schwieriges Problem für den USA-Krieg zu gewinnen. Alles muß über weite Strecken herangeführt werden, die Lebensmittel, Arzneien und die Bekleidung. Genau lächer ist aber die Situation vor dem Gummis. Es war praktisch unmöglich, die Gummis zu beschaffen, die für die Gummigebiete des Urwaldes im Ende dieses Jahres werden müssen. Es ist ein sehr schwieriges Problem für den USA-Krieg zu gewinnen. Alles muß über weite Strecken herangeführt werden, die Lebensmittel, Arzneien und die Bekleidung. Genau lächer ist aber die Situation vor dem Gummis. Es war praktisch unmöglich, die Gummis zu beschaffen, die für die Gummigebiete des Urwaldes im Ende dieses Jahres werden müssen.

Eben bei diesen Werkzeugmaschinen muß nun aber auch das oben erwähnte Merkmal der Elastizität liegen. Die Maschinen müssen so konstruiert sein, daß sie zwar jeweils auf einen bestimmten Bearbeitungszweck eingestellt sind, daß aber trotzdem die Möglichkeit besteht, sie ohne großen Zeitverlust auf einen anderen wiederum einseitigen Verwendungszweck umzustellen. Hinzu kommt noch, daß es natürlich nicht möglich ist, die Fabrikanlagen beliebig im Verhältnis zu der steigenden Produktionsforderung auszuweiten. Der vorhandene Fabrikationsraum muß also so gut wie möglich ausgenutzt werden.

Diesen Schwierigkeiten stehen aber große Vorteile gegenüber. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß durch fließende Massenproduktion die Qualität des Produktes leidet; es ist im Gegenteil so, daß gerade das laufende Band höchste Anforderungen an die Güte des verwendeten Materials und an die Präzision des erzeugten Einzelteils stellt, denn jedes Teilstück muß zu jedem Ganzen passen, da irgendwelche nachträglichen Korrekturen den Fertigungsablauf stark stören. Die Fließarbeit gibt aber auch dem Betriebsleiter einen ganz anderen Überblick über die Gesamtheit seiner Erzeugung als die Einzelproduktion. Sie deckt schonungslos jede schwache Stelle des Produktionsfeldes auf und zwingt den verantwortlichen Leiter zur genauesten Überprüfung jedes Einzelvorganges.

Durch den nunmehr gewährleisteten schnellen Produktionsgang wird auch der Anteil der sogenannten „verkürzten Durchlaufzeit“ er-